

Bürgerinitiative „Rettet die Wies!“

Ursula Steffl
Baumgarten 1
4644 Scharnstein

Frau

Mag. Christine Haberlander

Amt der OÖ Landesregierung

Landhausplatz 1

4021 Linz

Per Mail: lhstv.haberlander@ooe.gv.at

Scharnstein, am 19.12.2025

Sehr verehrte Frau LH-Stv. Mag. Haberlander!

Die jüngst bekannt gewordenen Pläne¹ der bestehenden Flugrettung in Scharnstein haben viel Unruhe und Unbehagen in unsere Region gebracht und bei unserer Bevölkerung ausgelöst.

Der am Flugfeld von Scharnstein stationierte Notarzt ist für unsere Bevölkerung nicht mehr wegzudenken und zum zentralen Bestandteil der medizinischen Notfallversorgung des Almtals und der umliegenden Gemeinden geworden.

Auch hat sich der Standort am Flugfeld für den Rettungshubschrauber bestens aufgrund seiner geringen Nebelbelastung, seiner zentralen Lage im Salzkammergut, der optimalen Erreichbarkeit neben der B120 und der umfassenden Integration in die bestehende Versorgungsinfrastruktur bewährt. Wie mehrfach bestätigt, sind die technischen, organisatorischen und infrastrukturellen Voraussetzungen am Flugfeld von Scharnstein für einen Flugrettungsbetrieb optimal und bedürfen allenfalls geringer Adaptierungen.

Leider ist dieser Standort nicht in das Netz der Landesflugrettung integriert und es besteht dadurch ein dauerhaftes Risiko des Verlustes von Notarzt und Flugrettung am Flugfeld von Scharnstein aufgrund von kommerziellen, nicht die Flugrettung betreffenden Expansionsplänen der privaten und gewinnorientierten Flugrettungsfirma. Diese Flugrettungsfirma hat jetzt solche Pläne auch veröffentlicht und das eingangs erwähnte Unbehagen in der Bevölkerung ausgelöst (siehe Anhang).

Eine Bürgerinitiative² hat die Sorgen und Ängste unserer Bevölkerung aufgegriffen und es sprechen sowohl die vielen Unterstützungserklärungen (mehr als 1.500 Unterschriften) als auch die zu den Unterstützungserklärungen abgegebenen Kommentare eine klare Sprache: **die Bevölkerung will, dass die Flugrettung weiterhin am Flugfeld von Scharnstein stationiert bleibt. Der Bevölkerung ist die Sicherheit einer dauerhaften und nachhaltigen Stationierung von Notarzt und Flugrettung ohne zusätzlicher Lärmbelastung durch die bekanntgewordenen Expansionspläne der derzeitigen Flugrettungsfirma besonders wichtig.**

¹ Siehe Tips – Internet: <https://www.tips.at/nachrichten/gmunden/land-leute/701780-buergerinitiative-in-scharnstein-gegen-ausbauplaene-des-rettungshubschrauber-betreibers>
<https://www.tips.at/nachrichten/ooe/land-leute/702344-diskussion-um-rettungshubschrauber-martin-3-betreiber-will-standort-modernisieren-und-sichern>

Und Tips-Printausgabe 46. Woche 2025 siehe ANHANG 1

² <https://www.openpetition.eu/at/petition/online/buergerinitiative-rettet-die-wies#petition-main>

In der Gemeinderatssitzung der Marktgemeinde Scharnstein vom 4.12.2025 wurden die Zielsetzungen der Bürgerinitiative von der Mehrheit der Fraktionen informal unterstützt und der Gemeinderat hat sich geschlossen für den Erhalt des Flugrettungsstandortes am Flugfeld von Scharnstein ausgesprochen.

Wir bitten Sie deshalb eindringlich, Frau Mag. Haberlander, **den Flugrettungsstandort von Scharnstein in das System der Landesflugrettung Oberösterreich zu übernehmen**. Wir sind der Meinung, dass Flugrettung kein Geschäft sein darf und dass nur durch die Abgangsdeckung des Systems der oberösterreichischen Landesflugrettung für die Bevölkerung von unserer Region und von Oberösterreich die notwendige langfristige Sicherheit in der Notfallversorgung gewährleistet werden kann. Nötigenfalls auch durch die Beauftragung eines gemeinnützigen Flugrettungsdienstes ohne kommerzielle Ausrichtung.

Wir haben dieses Schreiben mit dem am Flugfeld von Scharnstein operierende Flugsportverein abgestimmt. Dem Flugsportverein ist die Stationierung von Notarzt und Rettungshubschrauber am Flugfeld von Scharnstein außerordentlich wichtig. Er hat für die Flugrettung bereits erhebliche Investitionen getätigt um den Betrieb so angenehm wie möglich zu gestalten. Auch der Flugsportverein will eine langfristige vertraglich vereinbarte Kooperation mit der Flugrettung. Diese wurde aber bis dato vom derzeit operierenden Flugrettungsunternehmen abgelehnt.

Der Flugsportverein ist jederzeit bereit Gespräche über die Konditionen und die rechtlich notwendigen Rahmenbedingungen aufzunehmen um das Helipad am Flugfeld von Scharnstein in das System der Flugrettung von Oberösterreich zu integrieren. **Falls es für eine allfällige Ausschreibung durch das Land Oberösterreich notwendig ist, würde der ASKÖ Flugsportverein Linz als Betreiber des Flugplatzes auch eine Kündigung des Vertrags mit dem derzeit operierenden Hubschrauberunternehmen in Betracht ziehen**

Für die Bürgerinitiative „Rettet die Wies“

Ursula Steffl, Christine Mayrhofer, DI Markus Sommerauer

RETTUNGSHUBSCHRAUBER MARTIN 3

Geplanter Standortausbau entfacht Diskussion

SALZKAMMERGUT. Heli Austria will den Rettungshubschrauber-Stützpunkt in Scharnstein ausbauen und zukunftsfit machen. Das Vorhaben sorgt für Diskussionen – und hat eine Bürgerinitiative auf den Plan gerufen.



von
THOMAS LEITNER

Seit zwei Jahren wird in Scharnstein über eine Erweiterung des Rettungshubschrauber-Stützpunktes am Gelände der ASKÖ nachgedacht. Gespräche dazu laufen bereits länger, konkrete Fortschritte gab es bisher jedoch nicht.

„Wir haben zwei Jahre geredet, aber bisher ist nicht wirklich was geschehen. Jetzt müssen wir weitermachen – auch im Interesse unserer Mitarbeiter“, sagt Roy Knaus, Geschäftsführer der Heli Austria, im Gespräch mit Tips.

Es brauche dringend zeitgemäße Infrastruktur: Sanitäranlagen, Ruheräume, trockene Lagermöglichkeiten und eine beheizte Halle, aus der der Hubschrauber im Einsatzfall rasch ausrücken kann. „Auch ein Auto fährt man im Winter nicht kalt mit Vollgas – das gilt für einen Hubschrauber ebenso. Es wäre zwar technisch erlaubt, aber langfristig anders für die Maschine besser.“

Der Standort in Scharnstein ist seit 2017 Teil der Heli Austria und gilt als medizinisch und logistisch bedeutender Stützpunkt. Im Pool des Betreibers stehen rund 100 Notärzte im Einsatz, die oft lange Dienstzeiten absolvieren. Für sie seien moderne Räumlichkeiten ebenso notwendig wie für die Wartung des Equipments nach Einsätzen, etwa bei winterlichen Tauberungen. Geplant ist, neben dem Rettungshubschrauber eventuell eine weitere Maschine in Scharnstein zu stationieren – etwa für Versorgungs- oder Charterflüge.

Dadurch könnten Leerflüge aus St. Johann entfallen und der Betrieb deutlich effizienter gestaltet werden.

Bürgerinitiative gegen möglichen Alternativstandort

Parallel zur Standortdiskussion hat eine Bürgerinitiative bereits Unterschriften gegen den Ausbau auf der sogenannten „Wies“, einem der möglichen alternativen Standorte, gesammelt.

Die Vertreter von SPÖ, Grünen und FPÖ in Scharnstein sprechen sich geschlossen gegen eine Verlegung des Notarzthubschrauber-Standorts von der ASKÖ-Flugsportanlage auf die Wiese am Bäckerberg aus. Sie betonen, dass der bestehende Standort zentral gelegen und gut ausgestattet sei und eine Verlegung weder raumordnerisch noch ökologisch zu rechtfertigen wäre. Eine zusätzliche Lärmbelastung sowie die Zerstörung einer wertvollen Grünfläche seien der Bevölkerung nicht zumutbar, hieß es in einer Aussendung von Scharnsteins Vizebürgermeister Max Ebenführer (SP).

Investition in den derzeitigen Standort am Flugplatz

Laut Betreiber hat die ASKÖ hat angekündigt, nach Erhalt einer konkreten Anforderungsliste zu prüfen, ob eine Erweiterung am bestehenden Standort möglich ist. Alternativ hat man auch vier weitere Grundstücke in der Umgebung ins Auge gefasst.

„Ich bin froh, dass sich die ASKÖ das nun noch einmal ansieht und unsere Liste mit den Punkten, die wir am aktuellen Standort umsetzen möchten, prüft“, so Knaus. „Denn wir würden natürlich sehr gerne am Standort bleiben. Wichtig ist aber auch eine rechtliche Absicherung. Wenn wir investieren und teilweise fremdfinanzieren müssen, brauchen wir eine langfristige Sicherheit.“

Auch Scharnsteins Ortschef Rudolf Raffelsberger (VP) bezieht in



Rettungshubschrauber Martin 3 ist unverzichtbares Rettungsmittel für das gesamte Salzkammergut und auch die umliegende Region.

Foto: Laumat.at

der Diskussion klar Stellung: „Der Rettungshubschrauber Martin 3 ist seit vielen Jahren ein unverzichtbarer Bestandteil unserer regionalen Notfallversorgung. Er hat unzähligen Menschen geholfen und vielen Leben gerettet. Diese Einrichtung ist für unsere Region von unschätzbarem Wert und darf keinesfalls gefährdet werden.“ Raffelsberger betont, dass der aktuelle Standort am Flugfeld „ein funktionierender und zweckmäßiger Platz“ sei, der sich über viele Jahre bewährt habe. Sollte eine Verlegung notwendig werden, müsse diese sachlich, transparent und auf Basis aller relevanten Fakten geprüft werden.

ASKÖ will Rettungshelikopter auf Flugfeld erhalten

„Dem ASKÖ Flugsportverein ist der Rettungshubschrauber am Flugfeld ebenso ein Herzensanliegen wie der Bevölkerung von Scharnstein. Wir werden unsere ganze Kraft dafür einsetzen, den

Rettungshubschrauber auf unserem Flugfeld zu erhalten. Allerdings können wir als kleiner Flugsportverein ein so großes Investment nur stemmen, wenn Heli-Austria bereit ist, mit uns einen Langfristvertrag zu schließen. Bisher war Heli-Austria aber nur bereit, einen Pachtvertrag mit sechsmonatiger Kündigungsfrist zu unterzeichnen“, sagt Christian Klopff, stellvertretender Obmann des ASKÖ Flugsportvereins.

Standort-Konkurrenz

Während in Scharnstein über den Standort diskutiert wird, zeigen auch andere Regionen Interesse an einer Stationierung des Rettungshubschraubers. Tourismus- und Wintersportorte wünschen sich eine Basis in ihrer Nähe. Kommt es in Scharnstein zu keiner Einigung, könnte der Betreiber den Stützpunkt Martin 3 langfristig verlegen – dorthin, wo eine Erweiterung einfacher umsetzbar ist. ■



CHRISTINE HABERLANDER

LANDESHAUPTMANN-STELLVERTRETERIN

Frau
Ursula Steffl
Baumgarten 1
4644 Scharnstein

E-Mail: LHStv.Haberlander@ooe.gv.at
Tel: (+43 732) 77 20-17112
Bitte bei Antwortschreiben folgende Zahl anführen:
LHStv.Ha-660005/73-2025-Ht/Me

28. Januar 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Steffl!

Für Ihre Information betreffend die Weiterentwicklung und dem geplanten Ausbau des gegenwärtigen Flugstandortes der Firma Heli Austria bedanke ich mich. Ich nehme das geschilderte Problem ernst und habe Verständnis für die empfundene Sorge in Bezug auf die rettungsdienstliche Versorgung in Ihrer Gemeinde. Gerne möchte ich im Folgenden ergänzend einige Hintergründe erläutern und nachfolgend die Zuständigkeiten und rechtlichen Rahmenbedingungen darlegen.

Grundsätzlich gewährleistet in OÖ das bestehende Rettungssystem eine flächendeckende und bedarfsgerechte rettungsdienstliche Versorgung. Das System ist so ausgestaltet, dass keine unversorgten Regionen bestehen. Die Sicherstellung dieser Versorgung obliegt der öffentlichen Hand, der das Land Oberösterreich im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen und bestehenden Strukturen umfassend nachkommt.

Entsprechend § 6a Abs 2 Oö. Rettungsgesetz 1988 hat das Land Oberösterreich vertraglich eine Flugrettungsorganisation - den Christophorus Flugrettungsverein (CFV) - mit der Organisation und Durchführung des Flugbetriebs für Rettungs- und Ambulanzflüge am Standort Hörsching und am Standort Suben betraut und diese neben dem Österreichischen Roten Kreuz, Landesverband Oberösterreich und dem Arbeitersamariterbund, Landesverband Oberösterreich, die bodengebunden agieren, als (Flug-)Rettungsorganisation nach dem Oö. Rettungsgesetz anerkannt.

Das Land Oberösterreich ist daher nicht für die Standortwahl oder für betriebliche, infrastrukturelle oder unternehmerische Entscheidungen dieses privaten Flugrettungsbetreibers zuständig. Insbesondere fallen Fragen der Raumordnung, der Flächenwidmung, der Standortentwicklung oder möglicher betrieblicher Erweiterungen nicht in den Aufgabenbereich des Gesundheitsressorts des Landes Oberösterreich. Ebenso ist die Übernahme eines weiteren Flugrettungsstandortes in das System der Landesflugrettung aus rechtlichen, strukturellen und budgetären Gründen derzeit nicht vorgesehen.

Abschließend bedaure ich, dass ich zu den von Ihnen angesprochenen Expansions- oder Entwicklungskonzepten keine Stellungnahme abgeben kann, da diese außerhalb meines Ressortbereichs liegt.

Freundliche Grüße

Ihre
